

Pressemitteilung

Bündnis 90/Die Grünen
Ortsverband Kerpen

Vorsitzende Annika Effertz
Bürgermeisterkandidatin

Mail: vorstand@gruene-kerpen.de
Netz: <https://gruene-kerpen.de/>

08.05.2025

Stärkung der Innenstädte von Kerpen, Horrem und Sindorf – Annika Effertz fordert aktives Engagement der Stadt

Am Montag, 5. Mai, traf sich Annika Effertz, Bürgermeisterkandidatin von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN in Kerpen, mit Mitgliedern der Aktionsgemeinschaft Kolpingstadt Kerpen e.V. („AGK“), um über die Zukunft der Innenstädte in Kerpen, Horrem und Sindorf und der Sicherung der Nahversorgung in Blatzheim, Manheim, Türnich-Brüggen-Balkhausen und Buir zu sprechen. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Herausforderungen durch Leerstände in den Innenstädten, vor allem in Kerpen-Mitte, sowie rückläufige Kundenfrequenzen und die notwendigen Maßnahmen zur Belebung dieser Standorte.

Aus dem Austausch mit der AGK ergeben sich für Annika Effertz fünf zentrale Aufgaben für die Stadtverwaltung und die Bürger*innen:

1. Aktives Management zentraler Immobilien

Die Weiterentwicklung zentraler Immobilien wie der Hahnenpassage oder des Freund-Geländes (Ehemals „Böser Wolf“ / dann „Axer“) ist für die Vitalisierung der Kerpener Innenstadt von entscheidender Bedeutung. Dabei bedarf es eines Managements durch die Stadt. „Der Zustand der Hahnenpassage ist eine Schande für die Stadt – die Innenstadt verwaht dadurch nicht nur optisch. Hier müssen die Entscheider unverzüglich an einen Tisch geholt werden und ein zeitnahes, nachhaltiges Konzept in die Umsetzung kommen!“

2. Effizientere Begleitung privater Investitionen

Die Stadt muss Investitionsvorhaben private Unternehmen besser und schneller begleiten. Effertz kritisiert die aktuellen Verzögerungen: „Es kann nicht sein, dass ein Einzelhändler bereits die neue Kollektion für das Frühjahr bestellt, in der Annahme, dass die Baugenehmigung wie zugesagt in sechs Monaten erteilt wird, und dann letztlich doch ein Jahr auf die Freigabe warten muss.“

3. Nutzungskonzepte für leerstehende Gewerbeflächen

Die Stadt sollte ein eigenes, (proaktives) Leerstandsmanagement entwickeln. Dabei müssen neben klassischen Einzelhandelsgeschäften auch alternative Nutzungsmöglichkeiten mit Kundenfrequenz wie Büroflächen, Arztpraxen, Reha- und Sportstudios oder Tagesbetreuungen für Senior*innen in Betracht gezogen werden, denn, so Effertz: „Wir müssen uns darauf einstellen, dass die Nachfrage nach traditionellen Einzelhandelsflächen abnimmt.“

4. **Belebung öffentlicher Plätze**

Die Belebung z.B. des Stiftsplatzes ist ein weiteres zentrales Anliegen. „Die Aufenthaltsqualität könnte durch einen lebendigen Wochenmarkt, einen Spielbrunnen und mehr Gastronomie deutlich erhöht werden.“ Effertz sieht hier den Friedrich-Ebert-Platz in Horrem als Vorbild, auf dem bereits regelmäßig Veranstaltungen stattfinden. „Solche Formate erfordern viel ehrenamtliches Engagement. Die Stadt sollte prüfen, ob Gebühren für gemeinnützige Veranstaltungen gesenkt werden könne.

5. **Verkehrs- und Parkkonzepte Förderung des ÖPNV**

Intelligente Verkehrs- und Parkkonzepte müssen her, um die Attraktivität der Innenstädte erhöhen! „Für Kerpen-Mitte habe ich da schon Ideen entwickelt. Dazu und für andere Ortsteile würde ich mich gerne mit Bürger*innen und Gewerbetreibenden sowie den zuständigen Fachleuten in er Verwaltung zusammensetzen um zu einer Kerpener Gesamtlösung zu kommen.“

Abschließend vereinbarten beide Seiten, den Dialog fortzusetzen, um gemeinsam an einer nachhaltigen und lebendigen Zukunft der Innenstädte und Ortsteilstrukturen in Kerpen zu arbeiten. „Ich bin mich sicher: Das kann Kerpen besser!“, sagt Effertz.

Mit freundlichen Grüßen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Effertz', with a long horizontal flourish extending to the right.

Annika Effertz